

Aufnahmeprüfung 2017

FACHMATURITÄT PÄDAGOGIK / Passerelle PH

FACH: Deutsch

Serie A

Allgemeine Information: Die Prüfung besteht aus 3 Teilen, die Sie innert dieser **90 Minuten** zu bearbeiten haben.

Hilfsmittel: Es sind **keine Hilfsmittel** erlaubt.

Alle Lösungen müssen auf diesen Aufgabenblättern stehen.

Teil 1: Grammatik – Sprachverständnis

- A) Markieren Sie die Satzglieder, die finiten und infiniten Verben und bestimmen Sie die Satzglieder.

Die Brandursache geht laut der Schwyzer Untersuchungsbehörden auf eine Staubexplosion im Bereich einer Filteranlage zurück. Was letzten Mittwoch die Explosion ausgelöst hatte, konnten die Brandermittler aufgrund der grossen Zerstörung nicht mehr eruieren. Der Brand in der Schreinerei war ein Grossbrand, bei dem 300 Feuerwehrleute im Einsatz waren.

- B) Verwandeln Sie die folgenden Aktivsätze (oder Passivsätze) in die entsprechende Passivform (oder Aktivform) um, ohne dass Sie Informationen auslassen und ohne dass Sie die Zeit verändern.

Unter anderem sind vom Brand zwei Produktionshallen zerstört worden.

Die Firma wird die Produktion in drei Wochen wieder aufnehmen.

Für diesen Einsatz musste auch die Feuerwehr des Kantonshauptortes aufgeboden werden.

- C) Bestimmen Sie die folgenden Zeitformen jeweils nach Person, Zahl, Zeit, Genus des Verbs (Aktiv – Sein-Passiv oder Werden-Passiv) und Modus (Indikativ – Konjunktiv 1 – Konjunktiv 2)!

Darauf wart ihr aber sicherlich vorbereitet.

Wir werden uns damit nächstes Mal auseinandersetzen.

FACH: Deutsch

Serie A

Das hätte nicht unbedingt auch noch geprüft werden müssen.

..., das Fenster sei zu diesem Zeitpunkt noch geschlossen gewesen.

Bis zum 20. Februar werdet ihr das Buch gelesen haben.

Dazu fänden sich in den Unterlagen verschiedene Hinweise.

Teil 2: Rechtschreibung – Satzzeichen

Setzen Sie im folgenden Text alle fehlenden Kommas – es dürfen keine zusätzlichen Schlusspunkte gesetzt werden – und korrigieren Sie die ca. 20 Rechtschreibfehler, die sich zusätzlich eingeschlichen haben.

Es wird derzeit eine leidenschaftliche Debatte über den Frefel der Massentierhaltung geführt ja der Fleischkonsum des Menschen steht generel am Pranger. Tatsächlich gibt es nachfolziehbare Gründe auf den Verzehr von tierischen Produkten entgültig zu verzichten. Warum sollen Tiere gezüchtet gequelt und umgebracht werden damit es dem Menschen besser geht? Wer sich einmal in den Schlachthöfen der Republic umgesehen hat ist geschockt. Ob er nun Fleisch isst oder weit gehend darauf verzichtet. Statt sich aber für artgerechte Nutztierhaltung einzusetzen wird das vegane Leben zum Masstab eines autoritären Weltbilds erhoben. Danach sind Fleischfresser nähmlich schlichtweg Unmenschen denn sie respektieren die Würde der Kreatur nicht. Die radikalen Verteidiger der Tierrechte haben leider einen retorischen Vorteil weil sie auf ein Pathos setzen können dass Mitgefühl erzeugt. Die US-amerikanische Philosophin Christine Korsgaard formuliert den Imperativ der Tierrechtsbewegung folgender massen: „Selbst wenn wir aus der Welt keinen Ort ohne Raubtiere machen können so können wir es doch vermeiden selbst Raubtiere zu sein.“ Wer will schon ein aggressives Raubtier sein? Vorallem wenn leider alles viel komplizierter ist. Denn wie weit würden Tierrechtler und vegane Ideologen gehen? Würden sie Uhreinwohnern irgendwo auf der Welt den Krieg erklären weil sie seelig Katzen und Hunde verspeisen? Was sagt man Leuten die in Afrika verhungern würden wenn sie keine Eier ässen? Und was würden wir tun wenn herauskäme das Äpfel eine Seele hätten? Okay diese Frage ist nicht ganz so Ernst gemeint. Wo aber ziehen wir welche tierrechtlichen Grenzen? Und welche Nahrungsmittelengpässe und Umweltkatastrofen ergäben sich wenn die Weltbevölkerung keine tierischen Proteine mehr zu sich nähme? Müssten dürften oder sollten Menschen sterben wenn alle Tiere „befreit“ würden?

Teil 3: Schreiben eines eigenen Textes.

Die Bewertungskriterien sind Sprache/Stil (20 Pkt.), Gestaltungsmerkmale der Textsorte (5 Pkt.), Inhalt/Aufbau/Umfang (15 Pkt.) sowie Rechtschreibung (5 Pkt.). Der Umfang muss *mindestens 300 Wörter* betragen.

Setzen Sie sich mit **einer der drei Aufgaben** auseinander. Den genauen Titel müssen und sollen Sie selbst formulieren.

Aufgabe A: Am letzten Sonntag haben die Schweizer Stimmberechtigten über den Bundesbeschluss über die erleichterte Einbürgerung von Personen der dritten Ausländergeneration abgestimmt. Junge Ausländerinnen und Ausländer, deren Familien seit Generationen in der Schweiz leben und die hier gut integriert sind, sollen sich leichter einbürgern lassen können. So der Entscheid des Parlaments, der aber einer Änderung der Bundesverfassung bedurfte, weshalb das Stimmvolk am Wochenende zur Urne gerufen wurde.

(Quelle: www.admin.ch)

Setzen Sie sich mit der Thematik differenziert und unter Berücksichtigung verschiedener Sichtweisen auseinander!

Aufgabe B: Jeder Schweizer Stimmbürger ist wählbar

Oberwallis. In Gemeinden, wo vor den Gemeinderatswahlen am 16. Oktober keine Listen hinterlegt wurden, können die Stimmberechtigten jeden Schweizer Stimmbürger ins Amt wählen. Es gilt dort der Amtszwang.

In den Gemeinden Simplon, Gremiols, Embd, Randa, Visperterminen, Blatten, Kippel und Wiler ist von keiner politischen Gruppierung eine Kandidatenliste für die Gemeinderatswahlen vom 16. Oktober hinterlegt worden. Dort ist in diesen Tagen den Haushalten eine leere Liste ins Haus geflattert. Jeder Stimmberechtigte hat nun die Möglichkeit, so viele Namen auf die Liste zu setzen, wie der Gemeinderat seiner Gemeinde Sitze zählt. Der Stimmbürger kann für jede wählbare Person stimmen. Gewählt sind bis zur Anzahl der zu bestellenden Sitze derjenige beziehungsweise diejenigen, welche die grösste Anzahl Stimmen erhalten haben (relatives Mehr). Haben zwei Kandidaten die gleiche Anzahl Stimmen erhalten, so entscheidet das Los.

Jeder Schweizer Stimmbürger ist in das Amt eines Gemeinderats wählbar. Der Wohnsitz im Kanton oder in der Gemeinde ist nicht erforderlich.

Amtszwang mit wenigen Ausnahmen

Kein in der Gemeinde wohnhafter Stimmbürger kann sich weigern, während vier Jahren als Gemeinderat zu amten, ausser es liegen wirklich festgestellte berechnete Gründe für eine Ausnahme vor. Ein Gewählter kann sich nicht auf die Anzahl Amtsjahre berufen, um seinen Rücktritt zu begehren, bevor der Zeitraum, für den er gewählt wurde, abgelaufen ist.

Das zuständige Departement kann jederzeit bei Vorliegen von wichtigen und in gehöriger Form festgestellten Gründen den unterbreiteten Rücktritt annehmen.

Das selbe Wahlprozedere gilt für die Ergänzungswahlen im Majorzverfahren mit relativem Mehr in elf weiteren Oberwalliser Gemeinden (Binn, Lax, Fiesch, Bettmeralp, Eggerberg, Eisten, Stalden, Törbel, Ferden, Albinen, Guttet-Feschel). Dort sind Mitglieder des Rats in stiller Wahl gewählt worden; die Gemeinderäte sind aber noch nicht komplett.

(Quelle: Walliser Bote, 01.10.2016)

Setzen Sie sich mit dieser Problematik unter Berücksichtigung verschiedenster Aspekte auseinander!

Aufgabe C: Wallis: Raumplanungsgesetz kommt an die Urne

Ohne grosse Begeisterung, aber mit einer grossen Mehrheit hat der Walliser Grosse Rat am Freitag die Umsetzung des revidierten Raumplanungsgesetzes gutgeheissen. Allerdings hat der Rat das kantonale Umsetzungsgesetz dem obligatorischen Referendum unterstellt.

Die Walliser können damit an der Urne über das Geschäft befinden. Hintergrund ist das neue Raumplanungsgesetz (RPG), welchem das Schweizer Stimmvolk im März 2013 zugestimmt hat. Ziel des RPG ist es, die Zersiedelung in der Schweiz zu begrenzen. Die Kantone müssen ihre Richtpläne bis im Mai 2019 entsprechend anpassen und allenfalls die Bauzonen verkleinern.

Wegen seiner überdimensionierten Baulandreserven besonders betroffen ist der Kanton Wallis. Dieser hatte das neue RPG als einziger Kanton abgelehnt, und zwar mit wuchtigen 80,4 Prozent der Stimmen. Zwei Drittel der 134 Walliser Gemeinden müssen nun ihre Baulandreserven verkleinern. Entsprechend gross ist die Opposition der Gemeinden und der Landeigentümer.

Quelle: sda, 10. September 2016

Soweit zum politischen Hintergrund. Folglich müssen wir Walliser Stimmbürger in diesem Jahr an der Urne entscheiden, ob wir die Umsetzung des Raumplanungsgesetzes gutheissen. Nehmen Sie unter Berücksichtigung unterschiedlicher Aspekte sachlich Stellung zu dieser wichtigen Thematik, die sicherlich in diesem Jahr die Bevölkerung sehr emotional beschäftigen wird.

Aufgabe Nr. _____